

und bereit bin, alle Konsequenzen zu ziehen. Ich muß allerdings annehmen, daß ...“ — „...daß ich mich morgen in aller Herrgottsfrühe auf dem Golfplatz oder sonst irgendwo mit Ihnen herumknalle und die schmutzige Geschichte an die große Glocke bringe! Falsch kalkuliert, mein Lieber!“, zischte Mathy.

Powers hatte seine Ruhe wiedergefunden. „Sie wollen also einen Mord begehen, Mathy!? — Nun gut, ich kann nichts dagegen unternehmen.“ Scheinbar gleichmütig zündete er sich eine Zigarette an und beobachtete angelegentlichst die emporsteigenden Rauchwölkchen. Der Professor winkte gekränkt ab. „Einen Mord!? Wer spricht denn von Mord!? Müßten mich wirklich besser kennen, Powers! Sollen ein ‚Gottesurteil‘ haben, ganz romantisch, stilecht und historisch. Schwärmen doch, wenn ich nicht irre, für derartige Angelegenheiten!?!“ — „Was haben Sie vor? Machen Sie es schon kurz!“, knirschte Powers.

„So kurz, wie es geht, mein Lieber!“ Mathy wies mit der Hand nach zwei einfachen hölzernen Stühlen, die Powers bis dahin noch nicht beachtet hatte: „Wollen sich da drüben einmal diese Konstruktion ansehen! Zwei Stühle nach Art der Dinger, mit denen man bei uns in den Staaten asoziale Elemente zu vernichten pflegt. Ein bißchen prunklos, hätte sie vielleicht noch hübsch lackieren können, geht aber zur Not auch so!“

„Außerordentlich geschmackvoll!“ lachte Powers trocken und beschäftigte sich angelegentlich mit seiner Zigarette. „Haben sich ja die Dinger noch gar nicht näher angesehen!“, tadelte Mathy, „bitte prüfen Sie nur, ist noch kein Strom drauf, plane keinen Meuchelmord! Lediglich ein amerikanisches Duell! Zweikampf mit geistigen Waffen, — sozusagen Duell für geistig Fortgeschrittene.“

Powers hatte, von Mathy unbemerkt, einen schweren Hammer ergriffen und verbarg ihn auf dem Rücken. „Lassen Sie hören!“, sagte er scheinbar interessiert. Der Professor, immer noch bereit, den Starkstrom auf die Sprengladung zu geben, wies lächelnd auf eine Schaltvorrichtung, die sich in der Nähe der unheimlichen Stühle befand: „Bitte betrachten Sie diese Schaltung, — neue Erfindung von mir: Kreiselschalter, Rouletteschalter! Steht mit den beiden Stühlen und mit der Hochspannung in Verbindung. Werde Ihnen die Vorrichtung erklären: die beiden Kontrahenten, Paukanten muß man wohl in diesem Falle sagen, nehmen zunächst auf den Stühlen Platz und legen Hände und Füße in die dafür angebrachten Schellen, die sich elektromagnetisch für die Dauer von sechs Minuten, dreißig Sekunden schließen. So lange dauert nämlich das Spielchen. Nach dreißig Sekunden setzt sich automatisch der Kreiselschalter in Bewegung, — der Zeiger beginnt zu kreisen. Nach vier Minuten kommt er zum Stillstand. Nun gibt es drei Möglichkeiten — genau wie bei einem Pistolenduell. Es kann unblutig verlaufen, es kann ein Paukant fallen, es können beide hinübergehen. Gottesurteil! — Bei meiner Konstruktion ganz und gar dem Hazard überlassen, wie beim Roulette in Monte Carlo. Entweder gibt nach vier Minuten der Zeiger den elektromagnetischen Verschluß der Fesseln frei, — mit anderen Worten: unblutiger Verlauf des Duells, oder aber er betätigt eine neue Schaltung, welche nach einer weiteren Minute den Strom auf einen der beiden Stühle schickt, — auf welchen von beiden, liegt wieder beim Zufall. Behagt indessen meinem Schalter auch diese Möglichkeit nicht, so betätigt er eine dritte Schaltung, und dann geht